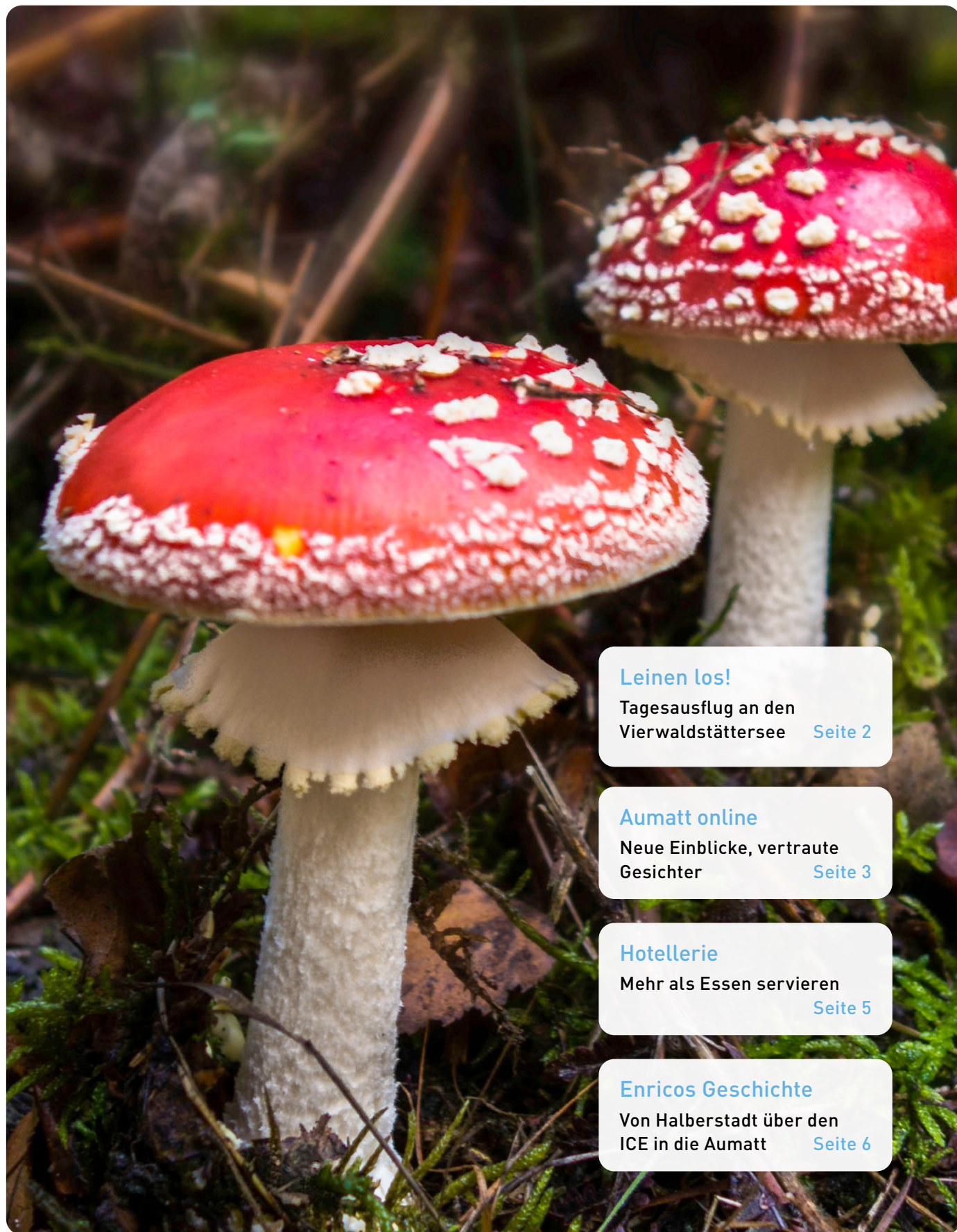




Leinen los!

Tagesausflug an den
Vierwaldstättersee [Seite 2](#)

Aumatt online

Neue Einblicke, vertraute
Gesichter [Seite 3](#)

Hotellerie

Mehr als Essen servieren
[Seite 5](#)

Enricos Geschichte

Von Halberstadt über den
ICE in die Aumatt [Seite 6](#)

Vorwort Aumatt Post

Liebe Leserinnen
und Leser

Während ich diese Zeilen schreibe, sitze ich in der Südardèche in meinem kleinen Ferienbüro. Ein paar Tage weg vom Alltag daheim, andere Landschaften, anderes Essen. Verreisen tut einfach gut. Plötzlich läuft der Tag in einem anderen Rhythmus, der Kopf wird freier und Dinge, die zu Hause wichtig erscheinen, rücken für einen kurzen Moment in den Hintergrund.

Auch die Beiträge in dieser Ausgabe handeln vom Unterwegssein: Der Tagesausflug der Aktivierung führte unsere Bewohnerinnen und Bewohner an den Vierwaldstättersee. Und Enrico berichtet von seinem Weg, der ihn über verschiedene Stationen in Deutschland und Europa schliesslich ins Aumatt geführt hat.

Manchmal braucht es für eine Entdeckung aber gar keine weite Reise. Ein zweiter Blick in unsere Gänge im UG reicht, wo seit Kurzem kleine Street-Art-Motive überraschen. Und auch im Hauptbeitrag der Hotellerie auf Seite 5 zeigt sich, dass es oft die kleinen Dinge sind, die den Unterschied machen.

Während hier in Südfrankreich die Sonne die kühlen Herbsttage noch etwas auf Abstand hält, rückt dennoch ganz langsam die Winterzeit näher. Ende Oktober werden die Uhren wieder zurückgestellt und die Tage kürzer. Ein guter Moment also, sich mit der neuen Aumatt Post eine kleine Pause zu gönnen.

Herzlich,



Edith Thalmann
Marketing und Kommunikation



Tagesausflug an den Vierwaldstättersee

Pünktlich um 10 Uhr ging es los. Fünf Bewohnerinnen und Bewohner aus dem PG, unsere Freiwillige Silvia, Heiner, unser Chauffeur, und ich, Conny aus der Aktivierung, machten sich auf den Weg Richtung Vierwaldstättersee. Die Vorfreude war schon Tage vorher gross.



Zum Mittagessen kehrten wir in Kriens im Restaurant Uno e Piu ein. Bei einer feinen Suppe, am Salat- und Antipastibuffet und mit einem leckeren Hauptgang durften wir es uns gut gehen lassen.

Anschliessend übernahm Heiner wieder das Steuer und brachte uns nach Hergiswil. Für ihn war dieser Ausflug so etwas wie ein Heimspiel: Er hat die Route selbst entwickelt und bereits mehrfach gemeinsam mit der Aktivierung sowie Bewohnerinnen und Bewohner des Aumatt durchgeführt. Man merkte schnell, dass er die Gegend bestens kennt und mit viel Freude dabei ist.

In Hergiswil ging es aufs Schiff Richtung Luzern. Beim Blick auf den See und die bekannten Orte wurde die Fahrt zu einer kleinen Reise in die Vergangenheit. Verschiedene Bewohnerinnen und Bewohner erzählten von persönlichen Erinnerungen an Luzern und die Umgebung: von früheren Arbeitsplätzen, Hochzeiten, Wanderungen und anderen Erlebnissen, die sie mit dieser Region verbinden.

In Hergiswil gesellte sich auch die Tochter eines Bewohners zu uns. Sie lebt in Luzern und begleitete uns mit dem Schiff bis in die Stadt. Das war eine schöne Begegnung unterwegs.

Mit vielen Eindrücken, Geschichten und schönen Erinnerungen im Gepäck ging unser Tagesausflug zu Ende. Ein Dankeschön an Silvia, Heiner und alle Beteiligten für ihren Beitrag zu diesem gelungenen Tag.

Cornelia Lehner
Aktivierung

Aktuelle Neuigkeiten finden Sie laufend auf unserer Website:

www.sz-aumatt.ch/news

Neue Bilder und viel echtes Aumatt-Leben

Anfang September ist unsere Aumatt-Website mit einer überarbeiteten Startseite und verschiedenen Anpassungen unter «Arbeiten» online gegangen. Dazu gehören insbesondere die Stellenausschreibungen. Damit die Änderungen möglichst unauffällig über die Bühne gehen konnten, wurde in der Nacht daran gearbeitet. Am nächsten Morgen schien auf den ersten Blick alles gut zu funktionieren – und doch zeigten sich noch ein paar kleine technische Stolpersteine. Das gehört bei einer solchen Umstellung ein Stück weit dazu. Umso mehr dankt unser Marketing allen, die genau hingeschaut, Rückmeldungen gegeben und Fehler gemeldet haben.



Inzwischen sind die kleinen Fehler behoben, und auch unsere neuen Bilder werden nun überall korrekt angezeigt. Gerade bei der Darstellung auf unterschiedlichen Geräten gibt es einiges zu beachten: Was auf dem grossen Bildschirm perfekt aussieht, kann auf dem Handy plötzlich ganz anders wirken. Die Website soll schliesslich nicht nur am



Computer gut aussehen, sondern ebenso auf Tablet und Smartphone – unabhängig von Bildschirmgrösse und Ansicht.

Apropos neue Bilder: Am 25. August haben wir gemeinsam mit dem Fotografen Tobias Sutter unseren Arbeitsalltag wieder einmal in Bildern eingefangen. Dabei sind viele authentische Momentaufnahmen aus ganz unterschiedlichen Bereichen entstanden – mitten aus dem echten Aumatt-Leben.

Ein herzliches Dankeschön an alle Mitarbeitenden, die mitgemacht und sich vor die Kamera gewagt haben! Dank euch können wir künftig noch besser zeigen, was das Aumatt ausmacht: die Menschen, die Zusammenarbeit und das lebendige Miteinander.

Die ersten neuen Bilder sind bereits auf unserer Website zu sehen. Wir freuen uns, wenn dadurch ein Stück Aumatt auch online sichtbar und erlebbar wird.

Eine Stunde zurück – die Winterzeit beginnt

Am letzten Oktoberwochenende werden die Uhren wieder auf Winterzeit gestellt. In der Nacht auf Sonntag, 25. Oktober 2026, wird die Uhr um 3 Uhr auf 2 Uhr zurückgestellt. Damit endet die Sommerzeit, und wir gewinnen eine Stunde zurück.

Für viele Menschen ist der Wechsel ein guter Moment, den eigenen Tagesrhythmus ein wenig anzupassen. Besonders in der dunkleren Jahreszeit tut es gut, das Tageslicht bewusst zu nutzen. Ein kurzer Spaziergang, ein Aufenthalt draussen oder einfach ein paar Minuten an der frischen Luft können helfen, munter zu bleiben und den Herbst bewusst wahrzunehmen.

Die Winterzeit gilt bis zum letzten Märzwochenende 2027. Dann werden die Uhren wieder eine Stunde vorgestellt und die helleren Abende kehren zurück.



Plötzlich ist da ein roter Ballon

Wer durch unsere Gänge läuft, kennt die weissen Wände. Man geht an ihnen vorbei, meist ohne gross hinzuschauen. Doch seit Kurzem lohnt sich ein zweiter Blick. Da schwebt plötzlich ein roter Ballon an der Wand. Ein paar Schritte weiter sitzt ein Kind am Boden und malt, über seinem Kopf erscheint ein Regenbogen. Und an einer anderen Stelle stehen sich zwei Menschen gegenüber, zwischen ihnen ein kleines rotes Herz.

Die Idee dazu entstand eigentlich an einem ganz anderen Ort. Früher fanden externe Aumatt-Workshops immer mal wieder im Teufelhof in Basel statt. Dort begegneten uns Street-Art-Motive im «Banksy Style». Diese blieben offenbar in Erinnerung. Unser Geschäftsführer und eine Stiftungsrätin fanden, dass etwas Ähnliches auch gut ins Aumatt passen und den eher schlichten Gängen mehr Leben geben könnte.

Die Idee kam schliesslich an einer GL-Sitzung auf den Tisch. Und damit stellte sich ziemlich schnell die Frage: Wer könnte das umsetzen? Ich musste nicht lange überlegen. Mir kam direkt Mirco Eggimann in den Sinn. Mirco ist in Reinach zu Hause, mit mir befreundet und seine Arbeiten kannte ich bereits. Ich wusste also, was er mit Spraydose und Schablonen an einer Wand machen kann. Für mich war klar, dass er der Richtige für dieses Projekt ist.

So nahm die Idee langsam Form an. Eggimann entwickelte verschiedene Motive und setzte sie direkt in unseren Gängen um. Entstanden sind Bilder, die mit wenigen Mitteln auskommen. Viel Schwarz und Weiss, dazu gezielt gesetzte Farbakzente. Mal ist es ein rotes Herz, mal ein Ballon oder ein farbiger Regenbogen. Die Bildsprache erinnert durchaus ein wenig an Banksy, trägt aber Eggimanns eigene Handschrift.



Das Schöne daran ist, dass die Bilder nicht einfach irgendwo an der Wand platziert wurden. Sie spielen mit ihrer Umgebung. Kleine Blumen wachsen scheinbar aus dem Boden, ein Igel sitzt knapp über der Sockelleiste, Figuren tauchen dort auf, wo man sie beim Vorbeigehen vielleicht erst auf den zweiten Blick entdeckt.

Genau das war die Idee hinter dem Projekt. Die langen Gänge sollten etwas persönlicher werden und die Menschen, die täglich durchs Aumatt gehen, zwischen durch überraschen. Und so ist aus einem gewöhnlichen weissen Gang ganz nebenbei eine kleine Street-Art-Galerie geworden.

Michel Widmer

Leiter Technischer Dienst



Hotellerie: Mehr als Essen servieren

Wenn man an die Hotellerie denkt, sieht man vielleicht zuerst das Essen, das auf den Tisch kommt, ein schön gedecktes Buffet oder einen sauberen Aufenthaltsraum. Das gehört natürlich zu unserem Alltag. Aber Hotellerie und vor allem Hospitality bedeutet für uns noch viel mehr.

Hospitality bedeutet, den Menschen zu sehen und nicht nur die Aufgabe.

Es geht darum, aufmerksam zu sein. Zu wissen, wer seinen Kaffee gerne etwas stärker trinkt, wer morgens lieber in Ruhe ankommt oder wer sich über ein paar persönliche Worte freut. Manchmal erkennen wir einen Wunsch schon, bevor er ausgesprochen wird.

Nicht nur das fertige Ergebnis zu sehen, sondern sich schon vorher Gedanken darüber zu machen, wie sich jemand später dabei fühlen wird. Genau darin steckt für uns der Unterschied.



Eine Mahlzeit ist nicht einfach ein Teller mit Essen. Es geht darum, wie sie angerichtet ist, wie sie serviert wird und welche Atmosphäre dabei entsteht. Ein sauberer Tisch ist nicht einfach nur sauber – er vermittelt Wertschätzung. Und ein freundliches Lächeln kostet nichts, kann aber unglaublich viel bedeuten.

Natürlich gibt es auch viele Aufgaben, die man nicht sieht: Vorbereiten, organisieren, koordinieren, auffüllen, nachfragen, aufräumen und immer wieder

spontan Lösungen finden. Vieles davon passiert im Hintergrund.

Aber am Ende geht es immer um dasselbe: Dass sich unsere Bewohnerinnen und Bewohner wohl, willkommen und wahrgenommen fühlen.

Und manchmal bekommen wir dafür keine grossen Worte, sondern nur ein Lächeln zurück. Für uns ist genau das eines der schönsten Zeichen dafür, dass Hospitality funktioniert.

Zum Schluss möchte ich meinem Team von Herzen Danke sagen. Für euren täglichen Einsatz, eure Herzlichkeit, eure Flexibilität und für all die kleinen Dinge, die ihr jeden Tag mit viel Herz macht. **Hospitality kann man nicht einfach erklären – man kann sie nur leben. Und genau das tut ihr.**

Anja Klare

Teamleiterin Hotellerie Pflegestationen

Von Halberstadt über den ICE ins Aumatt – meine Geschichte

Im Oktober 2026 bin ich seit zwei Jahren im Seniorenzentrum Aumatt. Wenn ich heute zurückblicke, hätte ich wohl kaum gedacht, dass mein Weg mich einmal hierherführen würde. In meinem Leben habe ich schon einige Stationen erlebt.

Aufgewachsen bin ich in **Halberstadt**. Dort begann mein Berufsleben zunächst mit einer Lehre im Metallbereich. Doch schon nach einiger Zeit merkte ich: Eine Fabrik ist nicht meine Welt. Ich wollte mit Menschen arbeiten, Kontakt haben und etwas erleben.

Also wagte ich einen Neustart und absolvierte eine weitere Ausbildung im Restaurantbereich. Danach führte mich mein Weg in ein wunderschönes Romantikhotel am Brühl in Quedlinburg. Eine tolle Zeit, aber ich wollte noch etwas Neues kennenlernen, raus aus der Kleinstadt und die Welt entdecken. Mein nächstes Ziel war **Köln**.

Dort arbeitete ich zunächst wieder im Hotel. Allerdings merkte ich schnell, dass ich dort nicht wirklich glücklich wurde. Und dann kam die Bahn – und damit begann ein ganz besonderer Abschnitt meines Berufslebens.

Ich arbeitete als **Teamleiter für die Bordrestaurants im ICE**. Plötzlich war ich unterwegs und durfte in kurzer Zeit unglaublich viel sehen. Köln, Hamburg, Amsterdam, Budapest – all diese Städte gehörten plötzlich zu meinem Arbeitsalltag. Viel wichtiger waren aber die Menschen, die ich kennen lernen durfte. Jeder Tag war anders, genau das hat mir gefallen.

Bereits ein Jahr später wurde ich zu einem Auswahlverfahren für die Position als Gruppenleiter eingeladen. Kurz darauf wurde eine Stelle in der Schweiz frei, und so führte mich mein Weg zu einem Vorstellungsgespräch nach Bern.

Seit 2003 arbeitete ich schliesslich als Gruppenleiter und war für rund **40 Mitarbeitende in den Zugrestaurants** verantwortlich. Es war eine spannende und intensive Zeit, in der ich sehr viel gelernt habe – vor allem über Menschen, Teamarbeit und Verantwortung.

Dann kam Corona und vieles veränderte sich. Kurz nach der Pandemie wurde das Unternehmen **DB Reise & Touristik Suisse** aus wirtschaftlichen Gründen geschlossen. Für mich begann damit erneut die Suche nach einem neuen Weg. Und manchmal findet man etwas genau dort, wo man gar nicht damit rechnet.

Da ich gelegentlich auf Instagram unterwegs war und bin, entdeckte ich, dass im **Seniorenzentrum Aumatt** verschiedene Stellen ausgeschrieben waren. Ich bewarb mich – und wurde schon bald zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen. Kurz darauf war ich als Mitarbeiter in der Aumatt.

Und dann ging alles ziemlich schnell. Ich durfte das tolle Team vom **Café und Speisesaal als Teamleiter** übernehmen. Ganz ehrlich: Es war eine turbulente Zeit. Mein damaliger Chef fiel aus gesundheitlichen Gründen aus, und so musste ich mich in vieles selbst einarbeiten. Es gab Tage, an denen ich abends ziemlich kaputt war. Aber genau in dieser Zeit habe ich etwas ganz Besonderes erlebt.

Die Bewohnerinnen und Bewohner und auch mein Team haben mir unglaublich geholfen. Sie haben mir den Einstieg erleichtert, mir Vertrauen geschenkt und mir immer wieder gezeigt, warum die Arbeit mit Menschen für mich die richtige Entscheidung war. Denn genau das ist für mich das Schöne an diesem Beruf: **Wenn man etwas gibt, bekommt man auch unglaublich viel zurück.**

Ein freundliches Wort, ein Lächeln, ein kleines Dankeschön oder einfach ein nettes Gespräch können manchmal mehr bedeuten, als man denkt. Diese Erfahrung durfte ich in meinem Berufsleben zwar schon oft machen – aber in der Aumatt erlebe ich sie jeden Tag aufs Neue.

Wenn ich heute auf meinen Weg zurückblicke, führt er mich von Halberstadt über Quedlinburg und Köln, durch viele Städte Europas und schliesslich in die Schweiz. Und ich kann heute sagen: **Ich bin angekommen.**

Ich bin froh, ein Teil der Aumatt zu sein, und dankbar für die Menschen, die mir auf diesem Weg begegnet sind. Nach vielen Jahren im Hotel, im Zugrestaurant und in ganz unterschiedlichen Arbeitswelten habe ich hier einen Ort gefunden, an dem ich meine Erfahrung einbringen kann – und gleichzeitig jeden Tag noch etwas Neues über Menschen lerne.

Danke an mein Team und an die Bewohnerinnen und Bewohner, die mir gezeigt haben, dass man manchmal nicht dort ankommt, wo man ursprünglich hinwollte – sondern genau dort, wo man hingehört.

Enrico Wahlen
Teamleiter Café und Speisesaal

Neu im Team seit September 2026

Wir heissen unsere neuen Kolleginnen und Kollegen herzlich willkommen!

Barbara Buser
Kundenbetreuung

Niels Dröschel
Fachmann Gesundheit EFZ
im B2

Delani Ferretti
Dipl. Pflegefachfrau HF
im 2. OG

Angeza Karimi
Dipl. Pflegefachfrau HF i.A.

Sandra Saladin-Lüscher
Hotellerie Mitarbeiterin Pflegestation

Anesa Selmani
Praktikantin Pflege und Betreuung
im 1. OG

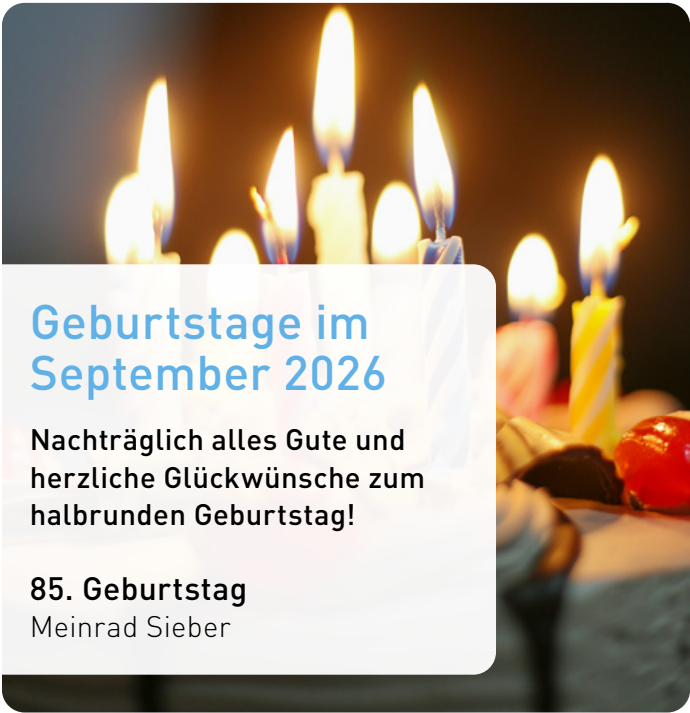
Sabrina Szolcsan
Pflegehelferin SRK
im B2



Bewohnereintritte im September 2026

Ein herzliches Willkommen unseren neuen Bewohnerinnen und Bewohnern!

Margret Ackermann-Kamber
Wally Danzeisen-Flad
Heinrich Künzi
Lotti Müller
Khiet Phuong Ho-Ly



Geburtstage im September 2026

Nachträglich alles Gute und herzliche Glückwünsche zum halbrunden Geburtstag!

85. Geburtstag
Meinrad Sieber

Im Herbst

Der schöne Sommer ging von hinnen,
Der Herbst der reiche, zog ins Land.
Nun weben all die guten Spinnen
So manches feine Festgewand.

Sie weben zu des Tages Feier
Mit kunstgeübtem Hinterbein
Ganz allerliebste Elfenschleier
Als Schmuck für Wiese, Flur und Hain.

Ja, tausend Silberfäden geben
Dem Winde sie zum leichten Spiel,
Die ziehen sanft dahin und schweben
Ans unbewusst bestimmte Ziel.

Sie ziehen in das Wunderländchen,
Wo Liebe scheu im Anbeginn,
Und leis verknüpft ein zartes Bändchen
Den Schäfer mit der Schäferin.

Wilhelm Busch

Sudoku Lösung:

4	8	1	9	7	2	6	3	5
3	2	5	6	4	1	9	8	7
9	6	7	5	3	8	1	4	2
1	4	3	8	5	7	2	9	6
6	7	9	2	1	3	4	5	8
2	5	8	4	9	6	3	7	1
8	3	4	1	6	5	7	2	9
7	1	2	3	8	9	5	6	4
5	9	6	7	2	4	8	1	3



Unsere nächsten Anlässe

Dienstag, 6. Oktober

Blumenatelier

Mittwoch, 7. Oktober

Zumba Gold

Donnerstag, 8. Oktober

10 Uhr | **Offenes Singen**

14.30 Uhr | **Geburtsstagsfeier für**

September-Geborene

Dienstag, 13. Oktober

Unterhaltungsnachmittag im Café

Mittwoch, 21. Oktober

Nostalgie-Ensemble

Mittwoch, 28. Oktober

Kino-Nachmittag

Donnerstag, 29. Oktober

10 Uhr | **Offenes Singen**

ab 18.30 Uhr | **Nachtcafé**

Dienstag, 3. November

Geburtsstagsfeier für Oktober-Geborene

Mittwoch, 4. November

Zumba Gold

Witz des Monats

Hängen zwei Äpfel am Baum: sagt der eine:
«Mir geht's heute richtig gut», sagt der andere:
«Bei mir ist heute der Wurm drin.»

Sudoku

4	8							
						9	8	7
	6		5			1		2
1	4							
						4	5	
				9	6			
						7		9
	1	2		8	9	5		
	9	6		2				

Ich hör es gern, wenn auch die Jugend plappert;
Das Neue klingt, das Alte klappert.

Johann Wolfgang von Goethe (1749–1832)

Impressum

Herausgeber

Seniorenzentrum Aumatt

Aumattstrasse 79 | 4153 Reinach BL

T 061 717 15 15

info@sz-aumatt.ch | www.sz-aumatt.ch

Redaktion

Edith Thalmann, Marketing und Kommunikation

Hauptbeitrag: Anja Klare

Weitere Beiträge: Cornelia Lehner,

Enrico Wahlen, Michel Widmer

Grafik

typo.d AG, Reinach

Tatjana Bolinger, Polygrafen

info@typod.ch

Bilder

Beiträge: Seniorenzentrum Aumatt / zVg

Titelbild: Pixabay

Hauptbeitrag: Seniorenzentrum Aumatt

Diverse: Pixabay, Unsplash